

Niederschrift

über die 18. Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 12.11.2013 im Kreishaus in Warendorf

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

Teilnehmer: sh. Teilnehmerliste (sh. Anlage 1)

Herr Dr. Börger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer der Pflegekonferenz sowie die Referenten.

Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 4 „Tätigkeitsbericht“ der Heimaufsicht vorzuziehen zu Tagesordnungspunkt 2.

Zu TOP 1: Vorstellung neuer Einrichtungen

Frau Schulte-Sienbeck teilt mit, dass die vorgesehene Vorstellung der Tagespflege der Malteser St. Anna gmbH in Warendorf aufgrund der Erkrankung des Referenten entfalle.

Herr Schrade stellt die Tagespflege in Sassenberg in Trägerschaft der Cathamed Pflegedienst & Service GmbH anhand einer Präsentation vor (sh. Anlage 2). Diese solle zum 01.03.2014 eröffnet werden. Die Tagespflege werde von montags bis freitags geöffnet sein, die Kern-Öffnungszeiten seien von 08.00 bis 16.30 Uhr. Es werde jedoch versucht, nach Möglichkeit auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen und die Zeiten entsprechend zu variieren.

Herr Mersmann sen., Eosta GmbH & Co. KG, stellt die im Bau befindliche stationäre Einrichtung und Tagespflege in Neubeckum vor. Geplant sei eine Eröffnung im Spätsommer 2014. Die stationäre Einrichtung werde Platz bieten für 32 Bewohner. Auf 2 Ebenen werden 4 Wohngruppen mit jeweils 8 Plätzen in Einzelzimmern errichtet. Die Größe der Zimmer werde 25 qm betragen, führt Herr Mersmann aus. Daneben werden 20 Tagespflegeplätze im Obergeschoss errichtet.

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 12.11.2013

Als Zielgruppe für die stationäre Einrichtung und die Tagespflege sei ein hoher Anteil an demenzkranken Bewohnern gewünscht.

Herr Mersmann teilt abschließend mit, dass in Ostbevern derzeit eine Wohngemeinschaft für Demenzkranke mit 12 Plätzen errichtet werde.

Frau Stritzl erläutert, dass die Stationäre Einrichtung in Wadersloh-Liesborn als Ersatzbau für die 1994 in Betrieb genommene Wohnstätte Haus Stritzl mit aktuell 14 Plätzen errichtet werde.

Errichtet werden 32 Plätze in Einzelzimmern mit Tandembädern auf 2 Ebenen. Der Baubeginn werde in 2014 sein.

Bisher leben in der Wohnstätte über 70 % demenzielle Bewohner, erläutert Frau Stritzl.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Börger teilt Frau Stritzl mit, dass die Bewohner aus der nächsten Umgebung kommen, sowie weitere Bewohner aus dem Kreis Warendorf, die in ihrer bisherigen Einrichtung unzufrieden waren.

Frau Lückener erkundigt sich nach der Anzahl leerstehender Plätze

Frau Schulte-Sienbeck teilt mit, dass die halbjährliche Abfrage aktuell eine Belegungsquote von 93 % ergab. Die Tendenz der Quote sei steigend. (Korrektur: Stichtagsabfrage zum 15.07.2013: 90 %)

Herr Stritzl erkundigt sich, ob Kurzzeitpflegeplätze fehlen.

Frau Schulte-Sienbeck erläutert, dass dieses insbesondere in Ferienzeiten der Fall sei. Im Kreis Warendorf seien nur noch 23 feste Kurzzeitpflegeplätze vorhanden, bei den übrigen handele es sich um eingestreute Plätze.

Frau Troester teilt mit, dass im Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen die Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze aufgrund der hohen Nachfrage in 2012 von 6 auf 12 erhöht wurde, diese seien fast immer belegt. Sie weist auf das Problem hin, dass bei der Kurzzeitpflege aufgrund der häufigen Ein- und Auszüge der Mitarbeiter-Schlüssel nicht ausreiche. Bei Kurzzeitpflege ergebe sich bei einem Bewohner mit Pflegestufe 1 wegen der Eingewöhnungsphase ein Aufwand wie bei einem Bewohner der Pflegestufe 3. Der Arbeitsaufwand könne nur durch Überstunden der Mitarbeiter geleistet werden. Dieses Problem müsse auf politischer Ebene angesprochen werden.

Herr Wedeking bestätigt den großen zeitlichen Aufwand in der Kurzzeitpflege. Der Aufenthalt dauere oft nur 3 bis 5 Tage, dennoch müsse eine umfangreiche Pflegedokumentation angelegt werden.

Zu TOP 4 (vorgezogen): Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht

Herr Baykal und Herr Strickmann geben einen Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht (sh. Anlage 3).

Herr Baykal teilt mit, dass die erhöhte Anzahl der Prüfungen durch die gestiegene Zahl der Einrichtungen und vermehrte Beschwerden begründet sei. Der gesetzliche Auftrag,

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 12.11.2013

jährlich jede Einrichtung zu prüfen, sei in 2011 und in 2012 erfüllt worden. Die Prüfberichte werden voraussichtlich ab 2014 mit Inkrafttreten des novellierten Wohn- und Teilhabegesetzes veröffentlicht.

Hinsichtlich der Beschwerden ergänzt Herr Strickmann, dass diese i.d.R. von Angehörigen geführt werden.

Herr Steinhausen teilt mit, dass er aus Gesprächen mit Bewohnern und Angehörigen bestätigen kann, dass eine hohe Zufriedenheit hinsichtlich der Pflege bestehe. Er schlägt vor, im Rahmen einer Pressekonferenz auf diese Zufriedenheit hinzuweisen, um das Image der oft kritisierten Heime zu verbessern.

Herr Dr. Börger befürwortet diesen Vorschlag, denkbar sei eine Pressekonferenz mit Heimvertretern und der Verwaltung.

Im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit seien die 7,3% Fälle des nicht zufrieden stellenden Pflegezustandes bei begutachteten Bewohnern von den Politikern beanstandet worden. Herr Steinhausen solle daher ggf. einmal im Ausschuss berichten.

Frau Lückener weist darauf hin, dass die genannten Prüfergebnisse vor dem Hintergrund des sehr belasteten Personals gut seien. Dieses solle ich der Pressekonferenz deutlich gemacht werden. Wenn nur negative Kritik erscheine, werde es immer schwieriger Nachwuchs für Pflegeberufe zu finden.

Frau Schulte-Sienbeck regt eine Fotoausstellung von jungen Menschen an, die sich für Pflegeberufe entscheiden. Sie wünscht sich weitere Vorschläge und Anregungen aus den Einrichtungen für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu TOP 2: Bericht der Verwaltung zu weiteren Neu- und Umbauborhaben

Frau Schulte-Sienbeck berichtet über aktuelle Neu- und Umbauvorhaben:

- Neubau Seniorenzentrum Eichenhof in Warendorf, Träger AP-Pflegeservice GmbH & Co. KG: 77 Plätze, Eröffnung zum 01.07.2013
- Neubau Tagespflege am Seniorenzentrum Eichenhof: Eröffnung zum 01.02.2014
- Neubau Tagespflege in Warendorf, Träger Malteser St. Anna gGmbH: 13 Plätze im ehemaligen Kloster, Betriebsbeginn am 06.11.2013, Einweihungsfeier am 15.11.2013
- Neubau Seniorenresidenz Ennigerloh, MediKo Pflege- und Gesundheitszentren GmbH: 80 Plätze, Eröffnung zum 15.11.2013
- Neubau Tagespflege in der Seniorenresidenz: 14 Plätze, Eröffnung im Frühjahr 2014
- Erweiterung des St. Magnus-Hauses Everswinkel um 20 auf 60 Plätze
- Laufender Umbau Curanum Seniorenpflegezentrum Liesborn: Reduzierung der Platzzahl von 168 auf 89

Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf am 12.11.2013

Des Weiteren sei eine Tagespflege in Telgte in Planung, in Drensteinfurt finden entsprechende Überlegungen statt.

Planungen zur Errichtung von Pflege-Wohngemeinschaften gebe es aktuell in Ahlen, Beelen, Oelde und Ostbevern, teilt Frau Schulte-Sienbeck mit.

Aktuell werden im Kreis Warendorf folgende Platzzahlen vorgehalten:

Vollstationäre Pflege 2412 Plätze plus 128 Plätze in der Eingliederungshilfe

Tagespflege: 88 Plätze

Zu TOP 3: Vorstellung der geplanten Vereinbarung zur Investorenberatung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Frau Schulte-Sienbeck führt aus, dass mit der Novellierung des Landespflegegesetzes 2003 den Kreisen die Möglichkeit genommen wurde, durch Bedarfsfeststellungen steuernd in den Pflegemarkt einzugreifen. Mit der Investorenberatung im Rahmen des Abstimmungsverfahrens und der Einbeziehung der kommunalen Bauleitplanung seien jedoch nach wie vor wichtige Steuerungsinstrumente vorhanden. Entscheidend sei dabei ein abgestimmtes Vorgehen zwischen den Beteiligten der Stadt- bzw. Gemeinde- sowie der Kreisverwaltung sowie eine klare Leitorientierung der Planung. Diese stünden gemeinsam in der Verantwortung für eine bedarfsgerechte Pflege-Infrastruktur.

Gemeinsam mit den Sozialamtsleitungen der kreisangehörigen Kommunen wurden die Eckpunkte erarbeitet und mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern abgestimmt. Mit Ausnahme der Gemeinde Wadersloh tragen alle kreisangehörigen Kommunen dieses Konzept mit. Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit habe dem in seiner Sitzung am 19.09.2013 zugestimmt.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung alternativer Wohnformen gebe es keine rechtlichen Möglichkeiten, es müsse auf Überzeugungskraft gesetzt werden. Wichtig seien kommunale Handlungskonzepte zur Quartiersentwicklung, wie z.B. das der Stadt Ahlen.

Zu TOP 5: GEPA NRW – Stand des Gesetzgebungsverfahrens und wesentliche Neuerungen

Frau Schulte-Sienbeck weist darauf hin, dass das GEPA NRW (Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen) voraussichtlich noch nicht zum 01.01.2014 in Kraft treten werde, daher werde der Punkt in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Die erste Lesung des Gesetzes erfolgte am 11.07.2013, die öffentliche Anhörung am 12./13.09.2013. Weitere Ausschussberatungen erfolgen im November (Ausschuss für Kommunalpolitik am 08.11.2013, Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 13.11.2013).

**Niederschrift über die Sitzung der Pflegekonferenz im Kreis Warendorf
am 12.11.2013**

Die Durchführungsverordnung zum Altenpflegegesetz sei vom Verfahren abgetrennt worden, ein Entwurf liege noch nicht vor.

Mit dem neuen Alten- und Pflegegesetz werden sich die Aufgaben und die Zusammensetzung der Pflegekonferenz verändern. Aus diesem Anlass solle eine Überarbeitung der Richtlinien der Pflegekonferenz erfolgen.

So müsste über stationäre Bauvorhaben hinsichtlich des Bedarfs zukünftig in der Pflegekonferenz beraten werden. Dies sei Voraussetzung für den Bezug von Pflegegeld. Das Ergebnis sei jedoch nicht bindend, die Errichtung einer neuen Einrichtung sei auch bei einer Verneinung des Bedarfs möglich.

Frau Schulte-Sienbeck teilt mit, dass der Antrag eines privaten Trägers auf Teilnahme an der Pflegekonferenz vorliege. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Richtlinien solle geprüft werden, ob demnächst ggf. ein turnusmäßiger Wechsel der Teilnehmer erfolgen könne.

Frau Lückener, Frau Troester, Herr Drews, und Herr Wedeking erklären sich zur Mitarbeit an der Neugestaltung der Richtlinien bereit.

Über den Antrag und die Richtlinien soll in der kommenden Pflegekonferenz beraten werden.

Herr Dr. Börger schlägt zum Verfahren vor, dass die Richtlinien nach der Kommunalwahl durch den Kreisausschuss beschlossen werden sollen.



Dr. Heinz Börger
Stellv. Vorsitzender/Schriftführer